Schmidt
Osteopathie

01.12.2024

Interview mit unserer Mitarbeiterin Katharina Zimmer

Einblick in die Welt der Gynäkologie und Geburtshilfe durch Osteopathie

- Was hat dich motiviert, den Kurs in Gynäkologie und Geburtshilfe zu absolvieren?

Das Thema Frauenheilkunde war lange ein Tabuthema und fand häufig wenig Beachtung. Dies ändert sich gerade. Gespräche mit Frauen und Freundinnen werden offener und es kommen immer wieder die gleichen vermeintlich untherapierbaren Beschwerdebilder zur Sprache. Ein gutes Beispiel sind Menstruationsbeschwerden, bei denen die Antwort fast immer Schmerztabletten und/ oder die Pille lautet. Das hat mich frustriert, weil ich das nicht akzeptieren wollte. Irgendetwas muss doch dahinterstecken? Warum war das früher anders? Durch diese Fragen habe ich nach mehr Wissen und anderen Lösungen im Bereich Frauenheilkunde gesucht. Bei meiner Suche bin ich auf die zweijährige Fortbildung an der Wiener Schule für Osteopathie gestoßen.

- Welche spezifischen Kenntnisse oder Fähigkeiten hast du während deines Kurses erworben, die du für besonders wertvoll hältst?

Die anatomische & physiologische Vertiefung mit den Feinheiten des weiblichen Körpers waren essentiell für das spätere Verstehen der verschiedenen Techniken und Einflüsse der unterschiedlichen Bereiche wie Bewegung, Ernährung und Stress auf das weibliche System.

- Wie siehst du die Rolle der Osteopathie in der gynäkologischen Versorgung von Frauen?

Die Osteopathie ist eine gute Ergänzung in der gynäkologischen Versorgung, da die osteopathischen Techniken sowie die ganzheitliche Sichtweise verschiedene Themenbereiche miteinander verknüpfen kann, die auf das weibliche System Einfluss haben. So kann die Osteopathie auch als Wegweiser fungieren und immer wieder neue Denkanstöße geben.

Schmidt Osteopathie GbR
Grabenstr. 14
71522 Backnang

Schmidt
Osteopathie

- Gab es während deiner Ausbildung besondere Herausforderungen, die du überwinden musstest? Wie bist du damit umgegangen?

Die Ausbildung war durch ihre Länge von 2 Jahren und die wiederkehrenden Reisen nach Wien im Ganzen sehr herausfordernd. Es wurde viel Wissen vermittelt, mit dem man sich auch abseits der Fortbildung beschäftigen musste, um am Ende die mündlich-praktische Prüfung zu bestehen. Mit einer sich gegenseitig unterstützenden und motivierenden Lerngruppe konnte ich das Ziel aber mit Freude durchqueren. Und ich freue mich noch heute, dass ich dieses Ziel erreicht habe.

- Inwiefern hat dein Kurs deine Sichtweise auf die ganzheitliche Betreuung von Frauen verändert?

Meine Sichtweise hat sich insofern verändert, dass sich die Schwerpunkte verschoben haben. Die Anatomie und die darin verborgenen Verspannungen etc sind wichtig, aber den „Lifestyl" habe ich bisher immer unterschätzt. Hier hat sich meine Sichtweise am deutlichsten und nachhaltigsten verändert. Vor allem im gynäkologischen Bereich gilt es, das große Ganz im Blick zu behalten und über den Tellerrand hinauszuschauen.

- Kannst du uns ein Beispiel für eine Technik oder Methode geben, die du gelernt hast und die dir besonders wichtig ist?

Besonders wertvoll fand ich das Thema der Schwangerschaftsbegleitung und Techniken, die mit der Versorgung des kleinen Beckens zu tun haben.

- Wie planst du, das Gelernte in deiner täglichen Praxis anzuwenden, um deinen Patientinnen zu helfen?

Schon während der Ausbildung habe ich das neue Wissen im Praxisalltag angewendet. Zum Beispiel indem ich bei der Anamnese in bestimmten Fällen andere/mehr Fragen gestellt habe oder während der Behandlung neu erlernte Techniken angewendet habe. Ich finde es schwierig zu sagen, so wende ich das Erlernte jetzt an, da das neue Wissen einfach in den Alltag eingeflossen ist. Auch über den gynäkologischen Bereich hinaus. Viele Techniken wende ich in etwas abgewandelter Form erfolgreich bei anderen Beschwerdebildern an.

Schmidt Osteopathie GbR
Grabenstr. 14
71522 Backnang

Schmidt
Osteopathie

- Was sind deiner Meinung nach die häufigsten Missverständnisse über Osteopathie in der Gynäkologie?

Das Osteopathie bei gynäkologischen Beschwerden nicht helfen kann, da grundsätzlich wenig gemacht werden kann. Warum und wie sollte also Osteopathie helfen? Osteopathie zaubert die gynäkologischen Beschwerden nicht einfach weg, aber sie unterstützt mit ihren vielen Facetten den Weg zur Besserung.

- Wie wichtig ist dir der Austausch mit anderen Fachleuten in deinem Bereich, und wie förderst du diesen Austausch?

Austausch mit Fachleuten ist immer wichtig, um auf dem neusten Stand zu bleiben, sich selbst weiterzuentwickeln und ein Netzwerk aufzubauen. Im Bereich der Gynäkologie finde ich z.B. den Austausch mit Geburtshelfern/Hebammen, BeckenbodentrainerInnen, ErnährungsberaterInnen und GynäkologInnen wichtig. Im Moment betreibe ich keinen aktiven Austausch. Wenn ich offene Fragen habe oder an meine Grenzen stoße, habe ich meine Ansprechpartner mit denen ich bestimmte Fälle durchgehe. Wir helfen uns gegenseitig weiter und damit auch unseren Patientinnen.

- Welche Ratschläge würdest du anderen Frauen geben, die sich für eine Karriere in der Osteopathie interessieren, insbesondere im Bereich Gynäkologie und Geburtshilfe?

Beschwerden sind immer ein Hinweis darauf, dass etwas nicht passt und wir Frauen dürfen dem mit guten Gewissen nachgehen.

Schmidt Osteopathie GbR
Grabenstr. 14
71522 Backnang